

weder beschleunigen noch verbessern, also weder wissenschaftlich noch ökonomisch berechtigt sind.

Wie können wir, gestützt auf die Mitarbeit der Wissenschaftler und die schöpferische Arbeit unserer Mitarbeiter derartige Probleme in den Griff bekommen? Ich möchte dies am Beispiel der Laboranalysen zeigen. Wir haben diese Problematik bei der Vorbereitung der Rationalisierungskonzeption für das Gesundheits- und Sozialwesen analysiert, weil ihr für die rechtzeitige Erkennung von Krankheiten, für viele Maßnahmen der Vorbeugung, aber auch für die Forschung und damit den Fortschritt im Gesundheitswesen eine gewisse Schlüsselfunktion zukommt, zumal darüber hinaus medizinisch anwendbare neue Erkenntnisse der technischen Revolution zu einem großen Teil in diesem Bereich vor sich gehen werden. Unter anderem veranlaßten wir vergleichende Untersuchungen über den Kostenaufwand für bestimmte Labormethoden sowie über die Genauigkeit und wissenschaftliche Aussagekraft gegenwärtig angewandter Verfahren. Dabei zeigte sich zum Beispiel, daß die Kosten für eine Papierelektrophorese in drei Kreisen zwischen 1,97 und 5,08 MDN schwanken. Auch in anderen Fällen wurden ähnliche Unterschiede festgestellt. Die Analyse von Leistung und Kostenaufwand und deren Vergleich erweist sich also als eine wichtige Methode, um auch im Gesundheits- und Sozialwesen Reserven für die zweckmäßige Verwendung der Mittel und Kräfte aufzudecken und schrittweise zu ökonomisch begründeten Kostensätzen zu kommen. Sie spielt deshalb in der Vergleichsbewegung, der Wettbewerbsform des Gesundheits- und Sozialwesens, eine zunehmende Rolle. Andere Reserven liegen darin, daß anerkannt exaktere und häufig einfachere Labormethoden, zum Beispiel die enzymatische Bestimmung des Blutzuckers anstelle der Methode nach Seifert-Crecelius konsequenter in allen Einrichtungen durchgesetzt werden.

Von solchen Erkenntnissen ausgehend, hat die Problemkommission klinische Chemie und Labordiagnostik des Rates für Planung und Koordinierung der medizinischen Wissenschaft im Auftrag des Ministeriums ein Arbeitsprogramm für die Durchsetzung einer standardisierten Laboratoriumsdiagnostik nach modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen, die Schaffung entsprechender Labortypen und die Qualifizierung der Mitarbeiter ausgearbeitet, mit dessen Durchsetzung in der Praxis vor allem in diesem Jahr begonnen worden ist. Das Arbeitsprogramm beruht auf der Erkenntnis, daß mit Hilfe von Zentralisierung, Spezialisierung und Kooperation der Laboruntersuchungen in den verschiedenen Leitungsebenen